

Auszug aus dem Buch

**Internationale
Unternehmenskooperationen
optimieren**

Erschienen im
Weißensee-Verlag

ISBN 3-934479-47-2

Alle Rechte beim
Weißensee-Verlag Berlin
© 2002

Grußwort

*Dr. Werner Müller,
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie*



Kaum eine andere Volkswirtschaft ist so stark in die internationale Arbeitsteilung eingebunden wie die deutsche. Nahezu jeder dritte Arbeitsplatz hierzulande hängt vom Export ab. Ein Drittel des deutschen Bruttoinlandsproduktes wird mit dem Export von Gütern und Dienstleistungen erwirtschaftet. Auch die umfangreichen Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland - allein im Jahr 2000 erreichten die deutschen Nettotransfers eine Höhe von 47,2 Milliarden EUR - sowie die ausländischen Investitionen in Deutschland spiegeln die starke internationale Verflechtung eindrucksvoll wider.

Die Globalisierung führt zu einer neuen Qualität der internationalen Verflechtung. Großunternehmen bilden strategische Allianzen, gründen ausländische Töchter oder kaufen Unternehmen auf. Doch die Vorteile des internationalen Handels, der Investitionen im Ausland und nicht zuletzt der Kooperation mit ausländischen Partnern konsequent für die eigene Geschäftstätigkeit zu nutzen, ist nur vordergründig eine Frage der Unternehmensgröße. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen bieten Kooperationen gute Möglichkeiten, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Mein Ministerium unterstützt die Anbahnung internationaler Kooperationen u.a. durch Investitions Garantien für Direktinvestitionen, durch Förderung von Unternehmertreffen, Workshops und Kooperationsbörsen sowie von Gemeinschaftsständen auf Auslandsmessen. Zur politischen Flankierung von Auslandsprojekten wurde in meinem Haus kürzlich eine Anlauf- und Koordinierungsstelle eingerichtet, die zu nutzen ich ausdrücklich auch kleinen und mittleren Unternehmen empfehle. Und schließlich stellen wir über die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) Informationen über Branchen und Rahmenbedingungen auf Auslandsmärkten, aber auch über entsprechende Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Ich verweise hier besonders auf IXPOS, unser Außenwirtschaftsportal im Internet (www.ixpos.de).

Das Thema Informationsbeschaffung scheint mir ohnehin ein ganz zentraler Punkt zu sein, bei dem sich gerade mittelständische Unternehmen oft noch etwas schwer tun. - Daran allerdings sollte kein Kooperationsvorhaben schei-

tern! Deshalb hat mein Ministerium jetzt unter dem Titel „Kooperationen planen und durchführen“ einen speziellen Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen herausgegeben.

Mit dem vorliegenden Buch steht kooperationswilligen Unternehmen, vor allem aus dem Hightech-Bereich, nun ein weiterer wertvoller Ratgeber zur Verfügung. Möge dieses Werk dazu beitragen, das Interesse an Kooperationen zu wecken und das Wissen über die entsprechenden Rahmenbedingungen zu vertiefen. In diesem Sinne wünsche ich dem Buch zahlreiche Nutzer!

Die Herausgeber

Eike M. Winckler ist Volljurist und Unternehmensberater und war jahrelang an Fachhochschulen Lehrbeauftragter für die Fachgebiete Unternehmensgründung und Rechnungswesen/ Finanzen.

Er ist Herausgeber bzw. Mitherausgeber und Mitautor einer Reihe von Büchern für kleine und mittlere Unternehmen, so ‚Gründungsplanung und –finanzierung‘, Beck-Wirtschaftsberater im dtv, 3. Aufl., München 2000; ‚Ratgeber Bau Berlin/ Brandenburg‘, Verlag Winckler & Partner, Berlin 1991; ‚Unternehmensgründung - Handbuch des Gründungsmanagement‘, Verlag Vahlen, München 1989 sowie von Loseblattsammlungen beim WEKA Fachverlag ‚Aktuelles Immobilien-Handbuch für die neuen Bundesländer‘ und ‚Praxisratgeber Förderprogramme‘, Kissing 1992–1999.

Mit der Gründung und Leitung der ‚Gründer Börse e.V.‘ im Jahre 1982 war er einer der Pioniere der Selbsthilfevereine für Existenzgründer. Anfang 1989 gründete er die ‚IFZ e.V.‘ (Internationale Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit osteuropäischen Ländern), um dort den Aufbau marktwirtschaftlicher Strukturen zu unterstützen.

Durch seine Tätigkeiten insbesondere für in- und ausländische junge Hightech Unternehmen erkannte er die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für internationale Kooperationen von KMU zu verbessern. Mit diesem Werk soll nun einmal das vorhandene Fachwissen praxisnah aufgearbeitet und zum anderen der Zugang der kleinen und mittleren Unternehmen zu den internationalen Netzwerken erleichtert werden.

Der Herausgeber wird sich durch seinen zweiten Wohnsitz in den USA, wo er auch zeitweilig studiert hatte, insbesondere der Verbesserung der Zusammenarbeit von kleinen und mittleren deutschen und amerikanischen Firmen widmen.

Eike M. Winckler
Freiwalddauer Weg 27
D-12205 Berlin

Telefon: +49 (0)30-8116162
Telefax: +49 (0)30-8118448
E-Mail: e.winckler@t-online.de

Prof. Dr. Willi K.M. Dieterle ist seit 1996 Professor an der Technischen Fachhochschule Wildau (Brandenburg) mit den Lehr- und Forschungsschwerpunkten Unternehmensführung und Entrepreneurship.

In diesem Zusammenhang hat er bei der Neufassung des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre Elemente einer Entrepreneurship Education integriert. Die Curriculumentwicklung richtet sich hierbei an einem idealtypischen, phasenorientierten Verlauf einer Gründungsentwicklung aus.

Darüber hinaus ist er Mitherausgeber und Mitautor einer Reihe von Büchern im Fachgebiet Entrepreneurship, wie z.B. ‚Unternehmensgründung - Handbuch des Gründungsmanagement‘, Verlag Vahlen, München 1989 sowie ‚Gründungsplanung und –finanzierung‘, Beck-Wirtschaftsberater im dtv, 3. Aufl., München 2000.

Mit der Gründung und Leitung des City of Talents e.V. unterstützt er studentische Unternehmensgründungen seit 1999. Der Verein hat seinen Sitz im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Wildau und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Technischen Fachhochschule Wildau.

Sein besonderes Interesse gilt länderübergreifenden Gründungsprojekten mit mittel- und osteuropäischen Partnern.

Prof. Dr. Willi K.M. Dieterle
Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Wildau
Freiheitstraße 124/126
D-15745 Wildau

Telefon: +49 (0)3375-520-469
Telefax: +49 (0)3375-508-950
E-Mail: Dieterle@wi-bw.tfh-wildau.de
Internet: www.city-of-talents.de
www.willi-dieterle.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort <i>Dr. Werner Müller, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie</i>	V
Die Herausgeber <i>Assessor Eike M. Winckler und Prof. Dr. Willi K. M. Dieterle, TFH Wildau</i>	VII
1. Einführung <i>Assessor Eike M. Winckler und Prof. Dr. Willi K. M. Dieterle, TFH Wildau</i>	1
2. Rahmenbedingungen für internationale Kooperationen.....	4
2.1. Recht	4
2.1.1. Rechtliche Grundlagen <i>RA Dr. Oliver Bugge, RAe Wilmer, Cutler & Pickering</i>	4
2.1.2. Arbeitsrecht <i>Assessor Alexander Schirp, Arbeitsgeberverband Berlin/ Brandenburg</i>	23
2.1.3. Gewerbliche Schutzrechte <i>PA Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Hannig, PAe Cohausz & Partner</i>	52
2.1.4. Zulassungsverfahren <i>Dipl.-Ing. Josef Engels, TÜV Rheinland</i>	69
2.1.5. Exportkontrolle <i>Assessor Christof Wegner, BAFA</i>	87
2.2. Markt.....	114
2.2.1. Forschungsressourcen <i>Dr. Wolfgang Mönikes, BMBF</i>	114
2.2.2. Personal <i>Anne Dörseln und Sergey Frank, Kienbaum Consultants International GmbH</i>	138
2.2.3. Interkulturelle Kommunikation <i>Prof. Dr. Alois Moosmüller, Ludwig Maximilian Universität München</i>	153

2.3. Finanzen	169
2.3.1. Integrierte Absatz- und Finanzpolitik <i>Prof. Dr. Jörg Freiling und Dipl.-Kfm. Helmut Wölting, IMMU, Universität Bremen</i>	169
2.3.2. Rechnungswesen <i>Dipl.-Kfm. Axel Berger und Dipl.-Ök. Joachim Graf, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG</i>	193
2.3.3. Förderung <i>Assessor Eike M. Winckler unter Mitwirkung von Lothar Hass, BMWi</i>	215
2.4. Kooperationsförderung.....	234
2.4.1. Kooperationsbörsen <i>Assessor Eike M. Winckler und Dipl.-Ing Frank Wolfrum, Technologiestiftung Berlin</i>	234
2.4.2. Messe- und Kongressbeteiligung <i>Dr. Britta Strohschen, IECP GmbH</i>	242
2.5. Risikomanagement.....	262
2.5.1. Beurteilung der Zuverlässigkeit <i>Stefan Karpenstein, Verband der Vereine Creditreform e.V.</i>	262
2.5.2. Haftungsrisiko im Insolvenzfall <i>RA Dr. Klaus Olbing, RAe Streck Mack Schwedhelm, Berlin</i>	278
3. Netzwerke	292
3.1. Neue Anforderungen an international orientierte Netzwerke <i>Dr. Ulrich Wurzel, DIW Berlin</i>	292
3.2. Hochschulnetzwerke für innovative Unternehmensgründungen <i>Prof. Dr. Gabriele Beibst, Rektorin an der FH Jena und Dipl.-Volksw. Arndt Lautenschläger, FH Jena</i>	321
3.3. Netzwerke der Technologiezentren <i>Dr. Ingo Hussla, Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH.</i>	333
3.4. Erhebung und Nutzung von Netzwerken <i>Prof. Dr. Willi K.M. Dieterle, TFH Wildau und Assessor Eike M. Winckler</i>	356
4. Stichwortverzeichnis.....	362

1. Einführung

*Assessor Eike M. Winckler und
Prof. Dr. Willi K. M. Dieterle, TFH Wildau*

Internationale Unternehmenskooperationen spielen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen eine immer größer werdende Rolle. Über den Rahmen des Import und Export hinaus werden Produkte gemeinsam entwickelt, weiterentwickelt und vermarktet.

Um unternehmerische Kooperationen erfolgreich zu gestalten, müssen umfangreiche Rahmenbedingungen beachtet und situationsgerecht gestaltet werden. Dies erfordert nicht nur die Kenntnis der jeweiligen inländischen Bestimmungen und Prozeduren, sondern auch ein Verständnis für die unterschiedlichen Regelungen und Vorgehensweisen im Ausland.

Insbesondere Technologieunternehmen stehen unter einem besonderen Zeitdruck. Ihre Produkte haben einerseits häufig Weltstandard, andererseits werden sie durch innovative Entwicklungen innerhalb weniger Jahre obsolet. Eine Vermarktung dieser Produkte über internationale Unternehmen ist nur teilweise möglich. Technologieunternehmen sind auf internationale Kooperationen angewiesen, die sie in erheblichem Maße vor einer Beendigung der Entwicklungsprojekte initiieren müssen.

Auch kleine und mittlere Unternehmen aus anderen Wirtschaftsbereichen streben immer häufiger internationale Kooperationen an. Jährlich gibt es allein bei den Industrie- und Handelskammern weit über hunderttausend Anfragen hinsichtlich internationaler Kooperationen, bei der Bundesanstalt für Außenhandelsinformation mehrere tausend Anfragen.

Neben den Industrie- und Handelskammern haben sich in den letzten Jahren die Technologiezentren und Hochschulen der Förderung von internationalen Kooperationen hinsichtlich ihres Klientel gewidmet und hierfür eigene internationale Netzwerke geschaffen. Weiterhin sind noch die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Länder und die jeweiligen Fachverbände zu erwähnen. Die internationalen Messen und Kongresse bilden die Plattform für das Kennenlernen der jeweiligen Partner. Auch sie bieten zum Teil Kooperationsbörsen während der jeweiligen Messe bzw. dem Kongress an. Letztlich sollen die bi- und multilateralen Einrichtungen nicht unerwähnt bleiben, die eine Zusammenarbeit insbesondere in den Grenzregionen fördern wollen.

Für das Management eines kleinen und mittleren Unternehmens ist die internationale Zusammenarbeit oft eine schwere Hürde und ohne qualifizierte Hilfe

von außen kaum zu realisieren. Fehlentscheidungen u.a. aufgrund einer defizitären Beratung können die Existenz des Unternehmens nachhaltig gefährden. Nicht selten wird von einer vorschnell begründeten internationalen Kooperation abgeraten.

Das vorliegende Werk soll die Unternehmensleitung in die Lage versetzen, die wichtigen Grundsätze internationaler Kooperationen sowie die gravierendsten Stolpersteine in Deutschland zu erkennen. Das Management muss wissen, in welchen Bereichen es eine qualifizierte Beratung und Serviceleistungen benötigt und welche Netzwerke es zu seiner Unterstützung beauftragen kann. Dem potentiellen Partner im Ausland muss es die Rahmenbedingungen für eine Kooperation in Deutschland fundiert erläutern können. Auch das ausländische Unternehmen sollte mit Hilfe dieses Werkes einen schnelleren Zugang zu den besonderen deutschen Gegebenheiten und Regelungen finden, um auf diese Weise den richtigen Kooperationspartner zu akquirieren und mit diesem ggf. in Deutschland ein gemeinsames Unternehmen zu gründen.

Das Werk wird in drei Bereiche unterteilt. Die Rahmenbedingungen dienen der fundierten Darstellung der relevanten Themen, auch wenn diese von Vertretern einzelner Unternehmen vorgenommen werden, die teilweise unternehmensspezifische Aspekte thematisieren. Um den Know-How-Transfer zu optimieren, wurden die Beiträge durch Checklisten, Testfragen, Hinweise auf vertiefende Literatur und qualifizierte Beratungseinrichtungen ergänzt.

Die Integration der Netzwerk-Thematik dient insbesondere der Begleitung und Sicherung derartiger Unternehmenskooperationen. Der Leser soll in die Lage versetzt werden, die Leistungsangebote einzelner Netzwerke kennenzulernen und im Einzelnen miteinander zu vergleichen. In diesem Zusammenhang wurde ein eigener Fragebogen entwickelt. Da das Leistungsangebot der Netzwerke einer ständigen Veränderung unterliegt, soll dieser Vergleich insbesondere auch im Rahmen der Internetpräsentation ermöglicht werden. Damit erhalten die Netzwerke die Möglichkeit, ihre Serviceleistungen ständig den aktuellen Entwicklungen anzupassen und ggf. auch auf den Wettbewerb abzustimmen. Dabei kommt es den Herausgebern insbesondere darauf an, dass die Netzwerke einen hohen qualitativen Standard bei der Auswahl der empfohlenen Berater und Dienstleister zugrundelegen. Daher werden nur in diesem Sinne geprüfte Empfehlungen gegeben.

Im letzten Bereich präsentieren Dienstleister bzw. Beratungsunternehmen ihr Leistungsangebot im Rahmen einer Selbstdarstellung. Der Inhalt dieser Darstellung unterliegt nicht der Überprüfung durch die Herausgeber.

Natürlich können in einem derartigen Werk nicht alle Aspekte der internationalen Kooperation umfassend thematisiert werden. Aus diesem Grunde ist eine Kombination von Buch und Internetplattform in Vorbereitung.

Über die Internetplattform sollen nicht nur die in diesem Werk vorhandenen Beiträge zugänglich gemacht werden, sondern eine Ergänzung stattfinden durch weitere Beiträge anderer Sachgebiete wie z.B. das internationale Steuerrecht, Updates vorhandener Artikel sowie letztlich zur kontroversen Diskussion neuer Lösungswege anregen. Hierbei sollen auch die Leser in angemessener Form beteiligt werden, wie z.B. durch einen Chatroom und die Durchführung von Umfragen zu bestimmten Themen und Ereignissen.

Weitere Werke in dem Bereich der internationalen Unternehmenskooperation sind in Vorbereitung. Dies sind u.a. Abhandlungen bilateraler Kooperationen, Fallstudien, umfassende Bearbeitungen einzelner Fachgebiete sowie Beitrags-sammlungen im Rahmen von internationalen Konferenzen. Dissertationen auf dem Gebiet der internationalen Kooperationen wird man sich gesondert widmen.

Zielgruppe dieser Reihe sind neben kleinen und mittleren Unternehmen im In- und Ausland sowie den Beratern und Dienstleistern in diesem Sektor Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen.

Ziel dieses Werkes ist es, internationale Kooperationen kalkulierbarer zu machen, die Zahl der Stolpersteine zu verringern und damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu unterstützen bzw. zu fördern. Wir wünschen den Lesern und Unternehmen viel Erfolg und hoffen auf gute Anregungen insbesondere im Rahmen des Internetportals.